

**Wappen:** Durch eine Linie aneinandergereihter s. Perlen (!) von R. und B. getheilt. Oben drei, 1. 2., s. Sterne, unten übereinander schreitend zwei s. Löwen. Kleinod unbekannt.

**Leipziger, (Tafel 41.)**

uraltel Geschlecht des ehemaligen sächs. Kurkreises, sonst Liptzk und Leipzig genannt.

**Wappen:** In G. ein aufspringender r. Fuchs (oder Wolf) mit einem Hahnenschweif. — Auf dem Helm derselbe sizend. — Decken: r., g.

**Lengerke, (Tafel 41.)**

niedersächsischer Patriziats-Adel.

**Wappen:** In B. auf einem n. Ast sizend ein Jagdfalke. — Auf dem ungekr. Helm: die Schildesfigur wiederholt. — Decken: b. s.

Bem.: Der Jagdfalke war wol ursprünglich auch s. (nicht n.) mit r. Kappe gemalt.

**Lentz, (Tafel 41.)**

Der bayr. Rath und Sekretär Joh. Bapt. Lentz, wurde vom Kurfürsten Max Joseph III. von Bayern am 12. Jan. 1753 geadelt.

**Wappen:** Von S. und B. getheilt, darin ein n. Strauss mit einem Hufeisen im Schnabel, im obern ein s. Feld von zwei g. Sternen beseitet. — Auf dem Helm drei s. Federn. — Decken: b., s.

**Leonhardi, (Tafel 41.)**

Karl August Leonhardt, sächs. Fahnenjunker, Sohn des holländ. Schiffslieutenants Johann Gottfried L., wurde im sächs. Vikariate mit dem Namen v. Leonhardt geadelt, 14. Aug. 1790.

**Wappen:** Geviertet von S. und B. 1. ein s. Kameel, 2. „ein brauner Amerikaner mit r., s. Federschurze, einen gespannten b. Bogen mit aufliegendem # Pfeil haltend“, 3. „ein # Afrikaner mit r. und b. abwechselndem Schurz, mit der Linken eine aufstehende braune Keule haltend“, und 4. ein dreimastiges Schiff auf s. Wasser fahrend mit einer r. Flagge, darin ein s. Kreuz. — Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Schwert. — Decken: b., s.

**Lepel, (Tafel 41.)**

Genealog. Notiz u. Wappenbeschreibung siehe beim frankfurter Adel S. 4.

**Leubnitz, (Tafel 41.)**

thüringischer und lausizer Uradel. Im Jahre 1767 legitimirte Kaiser Joseph auf Ansuchen des Gottlob August v. L. eine natürl. Tochter desselben, Karoline, und ertheilte ihr den Adel mit dem väterlichen Wappen. Sie war 1779 verehelichte v. Beschwitz.

**Wappen:** In B. über drei, 2. 1, g. Sternen ein g. Mond, die Hörner aufwärts. — Auf dem Helm drei Straussenfedern b., g., b. — Decken: b., g.

**Lichtenberg, (Tafel 41.)**

thüringischer Adel, im Herzogthum Sachsen-Koburg ansässig.

**Wappen:** In S. (irrig B.) zwei # Gamskrücken gegeneinander gekehrt. — Auf dem Helm dieselben. Decken: #, s. (irrig #, b.).

**Lichtenhayn, (Tafel 41.)**

thüringischer Uradel.

**Wappen:** In R. ein s. Mühlstein, hinter welchem die Zähne eines s. Kamrades hervorbrechen.\* — Auf dem Helm die Schildesfigur oben mit Pfauen spiegeln besteckt. — Decken: r., s.

\* Ich glaube, dass sich in die Abbildungen dieses Wappens mit der Zeit ein Irrthum eingeschlichen hat, denn so wie die Figur jetzt aussieht, ist sie weder ein Mühlstein noch ein Mühlrad, sondern beides nur theilweise.

**Liebenau, (Tafel 41.)**

Die Abstammung dieser alten meissner Familie von den ehemaligen Dynasten dieses Namens im Osterland ist nicht erwiesen. Wahrscheinlich kam das Geschlecht aus Schlesien nach Meissen.

**Wappen:** In # zwei gestürzte g. Blashörner (Schalmeien) geschrägt, darüber ein g. Stern. — Auf dem Helm ein doppelter # Flug. — Decken: #, g. In andern Farben gibt Tyroff III. 45. das Wappen der v. Liebenau, wie auf der Tafel zu sehen.

**Lindenau, (Tafel 41.)**

meissnischer und osterländischer Uradel. Stammhaus bei Leipzig. Eines Stammes mit den v. Leutsch.

Im Grossherzogthum S.-Altenburg angesessen.

**Wappen:** Von S. u. Gr. getheilt mit einem ausgerissenen gr. Lindenbaum, unten von drei, 2. 1, r. Rosen beseitet. — Auf dem Helm zwei g. Köcher miabwechselnd r., s. Federn besteckt. — Decken: r., st

**Lindt, (Tafel 41.)**

Anton Franz L. (dessen Vater und Grossvater Kaufleute in Frankfurt a. M. gewesen), kursächs. Oberster, wurde von K. Joseph II. dd. Wien 10. Oktober 1777 geadelt.

Die Familie steht auf dem Erlöschten.

**Wappen:** Geviertet. 1. und 4. von S. u. R. mit einer Stufe getheilt, 2. und 3. ein auf r. Felsen stehender Thurm. — Auf dem Helm wachsend eine gekrönte r.-gekleidete Jungfrau, in der Rechten einen g. Fingerling haltend. — Decken: r. s.

**Lingenthal, (Tafel 42.)**

Zachariae von; Dr. Karl Salomo Z., badischer geh. Rath und Professor zu Heidelberg (geb. 1769, † 1843), wurde vom Grossherzog von Baden unter obigem Namen geadelt 17. Nov. 1842.

Im Königreich ansässig.

**Wappen:** In B. eine g. Lilie von vier, 2. 2, g. Sternen beseitet. — Auf dem Helm drei b. Federn. — Decken: b., g.

**Linnenfeld, (Tafel 42.)**

Christoph von. David Christoph, Besitzer von Mittel-Oderwitz in der Lausiz, wurde vom K. Franz II. unter obigem Namen geadelt, dd. Wien 12. Dez. 1792.

Im Königreich angesessen.

**Wappen:** In G. aus gr. Berg wachsend drei n. Flachsblumen. — Auf dem Helm ein geharnischter Arm mit Schwert. — Decken: gr. und g.

**Linsingen, (Tafel 42.)**

Desselben Stammes wie die oben S. 13. aufgeführten Freiherren.

Das Wappen gebe ich hier nach der Beschreibung des Diploms, welches A. Rosalie Linsinger, Adoptivtochter des † Freiherrn Arwid v. Linsingen, bei ihrer Erhebung in den Adelstand dd. Dresden 15. Juni 1847 erhalten hat. „In R. drei b. Balken, jeder der beiden obern mit drei s. Schalen, die untere mit einer solchen belegt. — Auf dem Helm mit rechts b. s., links r., s. Decken: eine s. Schale, daraus ein Linsenstengel mit Blättern und Schote emporkommt, zwischen zwei r. Adlersflügen, deren jeder mit zwei b. Balken belegt ist, worauf oben zwei, unten eine s. Schale zu sehen.“ Vergl. hierzu was oben S. 13. über die Variationen des Wappens gesagt ist.

**Lippe, (Tafel 42.)**

Ehrenfried Lobegott Lippe, kursächs. Amtsverwalter im Kurkreise, dann Rittergutsbesizer zu Kummersdorf bei Kamenz, wurde von K. Franz II. in den Reichsadelstand erhoben, 27. Juni 1806.

**Wappen:** In B. auf gr. Dreibeerg drei g. Aehren. — Auf dem Helm zwischen doppeltem # Flug ein g. Stern. — Decken: b., g.